

Zum Saisonstart chancenlos

Turnen: Personell angeschlagenes Turnteam Linden verliert klar bei der TSG Grünstadt

LINDEN (ee). Wahrlich auf verlorenem Fuß hat das Turnteam Linden bei seinem Start in die Corona-Saison der 2. Turn Bundesliga Nord gestanden. In der aufgrund der Coronapandemie in zwei Gruppen aufgeteilten Liga mussten die Schützlinge von Trainer Christian Hambüchen bei der TSG Grünstadt antreten – und gingen mit 71:12 Punkten unter.

Aufgrund der Corona-bedingten organisatorischen Hürden hatte das Turnteam sein Heimrecht mit der TSG Grünstadt getauscht. Kein einziges der sechs Geräte konnten die stark dezimiert angetretenen Lindener für sich entscheiden, standen von Beginn an auf verlorenem Posten und verbuchten den Saisonstart unter dem Slogan „Den Wettkampf verloren – an Erfahrung gewonnen“. Einzig und allein Yumito Nishiura setzte sich gleich in drei Duellen gegen seinen Gegner durch. So holte er allein neun Punkte für sein Team: vier am Barren, drei am Reck und zwei am Pferd. Die restlichen drei Zähler steuerte Maximilian Kessler bei, der ebenfalls sein Duell an den Ringen für sich entschied.



Yumito Nishiura sammelt insgesamt neun Punkte für das Turnteam Linden. Foto: Wißner

Abmeldungen im Vorfeld

Die Fahrt in die Pfalz hatte bereits mit einigen Hiobsbotschaften begonnen, liefen doch bei Trainer Hambüchen und Teamkapitän Tim Pfeiffer stets gleichlautend beginnende Nachrichten auf: „Guten Morgen, Jungs, Ich habe schlechte Neuigkeiten.“ Insgesamt fünf Wettkampfabgaben standen bereits ins Haus. So auch die des jordanischen Gastturners Adham Al Sqour, der eigentlich zu diesem Zeitpunkt bereits im Zug zum Wettkampf sitzen sollte, hatte eine gleichlautende

Nachrichtengeschickt. Damit setzte sich jene Absangenserie im Team fort, die bereits zu Beginn der Wettkampfwoche zu einer ersten Kontaktaufnahme mit Grünstadt geführt hatte, um darüber zu informieren,

dass es auf Lindener Seite für dieses erste Wettkampfwochenende so langsam sehr eng aussieht, überhaupt eine Truppe auf die Beine zu stellen. Dies ist zwar gelungen und die verbliebenen Jungs stellten sich dem Wettkampf.

„Umso mehr möchte ich noch einmal meinen Hut vor den jungen Eigengewächsen ziehen, die sich mit großem Einsatz den Herausforderungen gestellt

» Umso mehr möchte ich noch einmal meinen Hut vor den jungen Eigengewächsen ziehen, die sich mit großem Einsatz den Herausforderungen gestellt haben und sämtliche Geräte besetzten. «

Christian Hambüchen, Turnteam Linden

haben und sämtliche Geräte besetzten. Auch diese, die in den letzten Monaten gar nicht auf dem Trainingsplan standen und erst am Morgen des Wettkampfes durch den Ausfall von Adham besetzt werden mussten. Meinen Respekt!“, zeigten sich Hambüchen und Pfeiffer beeindruckt von der Moral des dezimierten Teams. 20 Jahre Ligazugehörigkeit und trotzdem ist irgendwie alles ganz anders,

kommentieren die Gastgeber den Saisonstart, bestimmen doch die Widrigkeiten der aktuellen Corona-Pandemie in jeder Weise das Wettkampfgeschehen. Sei es die Vorbereitungen, die taktische Vorbereitung, weil keine Werte aus dem Frühjahr vorhanden sind, und keiner so recht weiß, wer wirklich fit ist und wer denn überhaupt am Wettkampf teilnimmt. „Oder sei es der Ritt auf der Rasierklinge in der Ausländerfrage. Welcher Turner darf aus welchem Land anreisen und für seine Mannschaft starten“, teilten die Gastgeber ein Problem mit dem Turnteam Linden, das die insgesamt drei Wettkämpfe begleiten wird.

Im ersten Wettkampf gibt es aus sportlicher Sicht vonseiten des Turnteams nicht viel zu sagen, konnte Grünstadt nicht nur mit zwei internationalen Gastturnern antreten, sondern diese zudem auch noch beeindruckende Übungen zeigen. Gleich am Boden mussten sich die für Linden turnenden Maximilian Kessler, Tim Pfeiffer, Tom Bobzien und Yumito Nishiura sich mit 0:14 geschlagen geben. Dennoch beeindruckend kam Nishiura an allen sechs Geräten zum Einsatz, während Maximilian Kessler, Nico Horvath und Tom Bobzien an fünf Geräten ranmussten. Am Pferd feierte zudem Neuzugang Marc Lemperle sein Debüt.

Nächster Gegner Fulda

Am Ende des Wettkampfs sammelte das Turnteam reichlich an Erfahrung ein. Man darf sich sicher sein, dass nach dieser aufregenden und stressigen Woche eigentlich nichts mehr Überraschendes passieren kann. So werden die beiden noch ausstehenden Wettkämpfe ganz gelassen angegangen. Am nächsten Wettkampftag geht es nach Fulda, wo es zum Duell der beiden Auftaktverlierer kommt. Und bis dahin hofft man in Linden, dass wieder mehr positive Nachrichten die Teamgruppe erreichen.